



Landessortenversuche im ökologischen Landbau

Ergebnisse Sommergerste vom 25.11.2025

Kornertrag relativ (%) auf Löss- und V-Standorten

Sorte	BB	Mittel der Jahre			Einzelorte 2025		
		2023	2024	2025	Mittelsömmern Thüringen	Forchheim Sachsen	Bernburg Sachsen-Anhalt
Avalon*	BB	90	85	99	100	90	108
Amidala*	BB	99	99	96	96	98	93
RGT Planet	BB	100	96	94	92	96	97
LG Caruso*	BB	105	110	108	109	104	112
Lexy*	BB	103	97	95	97	99	84
LG Rumba	BB	112	110	106	106	105	108
Gretchen	BB	89	103	103	101	104	107
Kosima	BB	102	101	99	99	103	92
Sting*			101	106	110	94	115
Grandiosa			98	93	91	90	100
Belladonna				110	109	104	120
KWS Enduris				101	105	101	96
BB		47,8	45,2	60,0	79,1	58,1	43,0
Anz. Orte		4	4	3			
GD 5%					7,0	12,9	8,1

BB (Bezugsbasis): Mittel aller 3-jährig geprüften Sorten (Avalon, Amidala, RGT Planet, LG Caruso, Lexy, LG Rumba, Gretchen, Kosima)

Löss-Standorte: Mittelsömmern, Bernburg; V-Standort: Forchheim

* Sorte mit Verarbeitungsempfehlung der Braugersten-Gemeinschaft e. V.

Sortenempfehlungen 2026 für den ökologischen Anbau (Löss- und V-Standorte)

Braugerste: LG Caruso, Amidala

Futtergerste: LG Caruso

Eigenschaften und Qualitäten von Sommergerstensorten im ökologischen Anbau

(Quelle: Landessortenversuche, Einschätzungen BSA)

Sorte	Zul.-Jahr	Pflanzenlänge	Resistenz gegen:		Hektolitergewicht	Vollgersteanteil > 2,5 mm	Rohprotein-gehalt
			Mehltau	Zwergrost			
Avalon*	2012	k-m	0/-	+	0/+	0/+	0/+
Amidala*	2019	k-m	+	0	0/+	+	+
RGT Planet	2014	k-m	+	0	0/+	0/+	+
LG Caruso*	2022	k-m	+	0/+	0/+	+	+
Lexy*	2020	k-m	+	0	0/-	0	+
LG Rumba	2021	sk-k	+	+	0/+	0/+	+
Gretchen	2022	k-m	+	0	0/+	+	0/+
Kosima	2025	m	+	0	0	0/+	0/-
Sting*	2022	k	0/-	0	0/+	0/+	+
Belladonna	2024	(k)	(0)	(0/+)	#	#	#
KWS Enduris	2024	(m)	(+)	(0/+)	#	#	#
Grandiosa	2024	l	+	+	(+)	(+)	(+)

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; m = mittel; l = lang

Einstufungen: + + = sehr hoch; + = hoch; 0 = mittel; - = gering/niedrig

() vorläufige Einstufung

aktuell keine Einschätzung möglich

* Sorte mit Verarbeitungsempfehlung der Braugersten-Gemeinschaft e. V.

Allgemeines zur Fruchtart

Für einen erfolgreichen Anbau von **Braugerste** eignen sich vor allem kühlere und höhere Lagen. Die Qualitätsanforderungen der Mälzereien umfassen i. d. R. folgende Kriterien: Rohproteingehalte < 11,5 %, Keimfähigkeit > 95 %, Vollgersteanteil > 90 %. Wegen der angestrebten niedrigen Rohproteingehalte sind Leguminosen als Vorfrüchte nicht zu empfehlen, außerdem können auch Standort und Jahreswitterung die Stickstofffreisetzung/-verfügbarkeit stark beeinflussen. Da Sommergerste von den Getreidearten eine schlechte Unkrautunterdrückung aufweist, sollte bei der Sortenwahl besonders auf die Pflanzenlänge, Bestandesdichte und Massewüchsigkeit geachtet werden. Neu zugelassene Braugerstensorten (konventionelle + ökologische Sorten) werden im Rahmen des „Berliner Programms“ auf ihre Verarbeitungseignung (Vermälzungs- und Braueignung) geprüft. Auf dieser Grundlage kann vom Sortengremium der Braugersten-Gemeinschaft e. V. eine Verarbeitungsempfehlung für die Sorte ausgesprochen werden. Damit soll die Markteinführung von neuen Sorten unterstützt werden. Die Verarbeitungsempfehlung der aktuell geprüften Öko-Sorten sind in der obenstehenden Qualitätstabelle gekennzeichnet. Erfolgt die Braugersterzeugung im Vertragsanbau, werden die gewünschten Sorten i. d. R. von den Mälzereien vorgegeben.

Bei der Sortenwahl von **Futtergerste** stehen Ertragsvermögen, Wüchsigkeit, Pflanzenlänge und Krankheitsresistenzen im Fokus. Auf Standorten mit hohem Unkrautdruck sollten längere Sorten mit möglichst hohem Konkurrenzvermögen angebaut werden. Unterschiede zwischen längeren und kürzeren Sorten von 10 bis 15 cm sind durchaus möglich. Im aktuellen Prüfsortiment spielt, auch bei den längeren Sorten, Lager keine Rolle. Der Einsatz von Z-Saatgut bzw. eine eingehende Saatgutuntersuchung bei Nachbau-saatgut auf samenbürtige pilzliche Erreger (Gerstenflugbrand etc.) wird ausdrücklich empfohlen.

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe oder der Weitergabe an Dritte sind dem Herausgeber vorbehalten.